

Von: Friedrich Herrmann <friedrich.herrmann@icloud.com>
Betreff: Gutachten zum Karlsruher Physikkurs
Datum: 16. Februar 2013 19:42:22 MEZ
An: stachel@dpg-physik.de
Kopie: Wulfhekel Wulf <wulf.wulfhekel@kit.edu>

Sehr geehrte Frau Stachel,

gestern habe ich das Gutachten und Ihren Begleitbrief erhalten. Ich danke Ihnen sehr, – besonders dafür, dass ich so die Gelegenheit habe, noch einmal Stellung zu nehmen.

Ich werde die Frist, die Sie gesetzt haben, benötigen, da ich zwischendrin mit einigen Kollegen über das Thema diskutieren möchte. Für nächsten Freitag habe ich ein Seminar angesetzt, in dem die Einwände mit Kollegen von unserer Fakultät durchgesprochen werden.

Hinzu kommt, dass sich die Vorwürfe nicht einfach gegen den Karlsruher Physikkurs richten, sondern auch gegen die Urheber der entsprechenden Ideen, darunter Georg Job aus Hamburg (Vor Kurzen ist sein Lehrbuch der Physikalischen Chemie erschienen, siehe <http://www.amazon.de/gp/search?index=books&linkCode=qs&keywords=3835100408>). Job ist im Augenblick in Afrika, kommt aber nächste Woche zurück, sodass er hoffentlich noch Zeit hat, zu dem Entropieteil der DPG-Einwände Stellung zu nehmen.

Im Augenblick möchte ich aber schon einige Bemerkungen und Vorschläge zum weiteren Vorgehen machen.

1. Man merkt dem Gutachten an, dass es mit Emotionen geschrieben wurde. Das erschwert die Diskussion. Und eine solche Diskussion ist nun wohl unvermeidlich. Ich hatte eigentlich gedacht, dass ich die Fragen oder Einwände der DPG-Kommission auf die KPK-Homepage stelle, im Anschluss an die Bemerkungen, die ich dort kürzlich als Rubrik „Diskussion und Kritik“ eingerichtet hatte. Ich habe die alte Seite aus dem Web genommen, da sie nun obsolet ist, habe aber die neue Version der Einwände, so wie sie in Ihrem Gutachten stehen, nicht öffentlich gemacht, aus folgendem Grund: Die Bemerkungen der DPG-Kommission sind in einem Ton verfasst, der einer nüchternen Diskussion der Fragen im Weg steht. Statt die Diskussion zu versachlichen, würde sie weiter angeheizt. Ich hätte deshalb eine erste Bitte an Sie: Könnten Sie das Gutachten noch einmal einer Person zum Lesen und Korrigieren geben, die sich nicht so stark einer Partei verschrieben hat? Ich könnte mir denken, dass man sogar jemanden wählt, der oder die gar nicht vom Fach ist. Es wäre der Sache dienlich, wenn die Formulierungen, die allzu hitzköpfig sind, etwas abgemildert oder ganz herausgenommen würden. Nebenbei: Bedenken Sie bitte auch, dass ich persönlich eine Aussage wie „Das nun ist ein Argument, das das Vorgehen des KPK in den Augen seriöser Wissenschaftler vollständig diskreditiert“ nicht auf mir sitzen lassen kann.

2. Viele Kolleginnen und Kollegen, die den Karlsruher Physikkurs für gut halten, oder die wenigstens der Meinung sind, das man einem solchen Konzept eine Chance geben sollte, werden das Gutachten als „einseitig“ empfinden. Nun ist das sicher das Problem jeder Gutachterkommission – das kennen wir ja aus der Politik. Um eine derartige Interpretation des Gutachtens gar nicht erst aufkommen zu lassen, hätte man auch solche Kollegen in die Kommission einladen können, die dem KPK etwas freundlicher gegenüberstehen, und von denen gibt es genug. Ich bin zwar Partei, aber gleichzeitig bekennendes DPG-

Mitglied, und ich habe ernsthaft das Gefühl, dass die DPG hier einen Fehler machen könnte. Sicher werden Sie, nachdem das Gutachten fertig ist, das Ganze nicht noch einmal grundsätzlich in Frage stellen wollen. Man könnte aber vielleicht daran denken, die Stellungnahme vorab im Physik-Journal zu veröffentlichen und dort der „Gegenseite“ die Möglichkeit geben, sich zu äußern.

3. Ein Vorwurf, den ich der Kommission jetzt schon machen muss, ist, dass das Gutachten gar nicht auf die dem KPK zu Grunde liegende Literatur eingeht. Es ist ja alles, was beanstandet wird, auch so in der Literatur zu finden, und darauf weisen wir auch hin. Könnte man die Kommissionsmitglieder vielleicht bitten, dazu Stellung zu nehmen?

4. In dem Gutachten bleiben unsere eigenen Publikationen unerwähnt. Ich hatte schon früher daran erinnert, dass ein gesitteter wissenschaftlicher Diskurs in Zeitschriften und auf Tagungen stattfindet.

5. Das Konzept des KPK war innerhalb der Fachdidaktik Physik lange Zeit umstritten. Dieser Streit hat auch die Arbeit der entsprechenden Bildungsplankommissionen erschwert. Nach der Stellungnahme der MNU schien die damit verbundene fachliche Auseinandersetzung beendet. Die von dem jetzt vorliegenden Gutachten ausgehende Botschaft ist aber: Jetzt beginnt dieser Streit von Neuem.

6. Schließlich noch ein letzter Wunsch. Besonders riskant erscheinen mir die Aussagen des Gutachtens zur Mechanik und zur Wärmelehre. Es wäre peinlich für die DPG und auch für die Kollegen, deren Namen auf dem Gutachten stehen, wenn sich herausstellte, dass man hier zu wenig Sorgfalt hat walten lassen. Ich bitte Sie deshalb dringend, gerade die Kritik zu diesen beiden Gebieten noch einmal prüfen zu lassen, und zwar die Mechanik möglichst von einem Theoretiker und die Wärmelehre von einem ausgewiesenen Thermodynamiker. Könnte es sein, dass die Formulierung der Einwände gar nicht von allen Mitgliedern der Kommission geprüft worden sind? Es sind ja angesehene Namen darunter, Kollegen, die ich immer geschätzt habe.

In der Hoffnung, dass es uns gelingt, den Konflikt etwas zu entschärfen, verbleibe ich mit freundlichen Grüßen

Friedrich Herrmann

PS: Ich schicke eine Kopie dieser E-Mail an unseren Studiendekan, Herrn Wulfhekel.

Institut für Theoretische Festkörperphysik
Karlsruher Institut für Technologie (KIT)
76128 Karlsruhe
f.herrmann@kit.edu
Tel: ##49-721-608-43364
Fax: ##49-721-608-47040
SKYPE: FFHerrmann
<http://www.physikdidaktik.uni-karlsruhe.de>